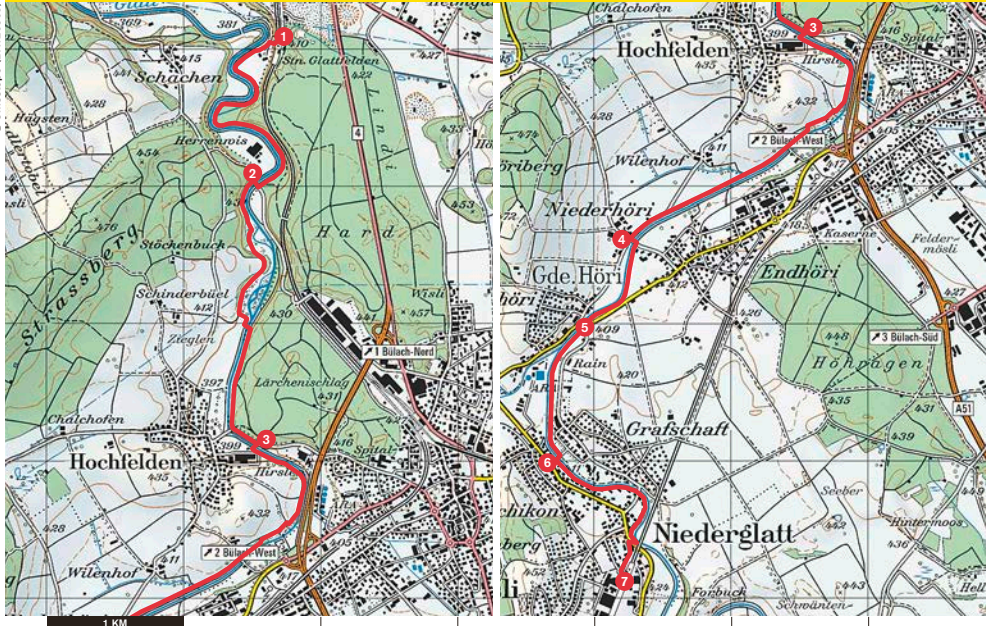








© swissbno (BA120368)

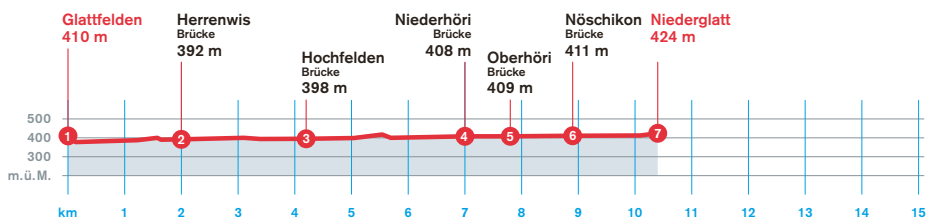


Glattfelden → HÖRI → Niederglatt

Stationen	Dauer/h	
1 Glattfelden	↓ 2:40	
2 Herrenwis Brücke	0:30 ↓ 2:10 ↑	
3 Hochfelden Brücke	1:05 ↓ 1:35 ↑	
4 Niederhöri Brücke	1:50 ↓ 0:50 ↑	
5 Oberhöri Brücke	2:00 ↓ 0:40 ↑	
6 Nöschikon Brücke	2:15 ↓ 0:25 ↑	
7 Niederglatt	2:40 ↑	

Auf einen Blick

Schwierigkeit	★
Distanz	10,4 km
Bergauf	55 m
Bergab	40 m
Karte (Zürcher Wanderwege):	Bülach Nr. 1





03 | GLATT

Auf bequemen Wegen Natur am gezähmten Fluss erleben

Die Glatt ist kein wilder Fluss, sie hat vom Greifensee bis zum Rhein nur 85 m Gefälle auf 20 km. Ihre Ufer sind gegen Unterspülung geschützt durch Steinblöcke. Oberhalb der niedrigen Böschung begleiten breite Wege den Fluss. Wanderweg und Veloweg wechseln mehrmals die Seiten. Manchmal wachsen zwischen Weg und Fluss Bäume und Sträucher, meist ist der Blick auf das Wasser frei. Ausser dem Rauschen an den künstlichen Schwellen hört man oft nur Vögel und Frösche auf dem ersten Teil der Wanderung.

Diese beginnt am Bahnhof Glattfelden mit einem steilen Abstieg über Treppen. Bald weist eine Tafel auf ein Naturschutzgebiet hin: im Auenwald verborgene Tümpel mit Schilf. Flache Wiesen und Äcker im Innern der Mäander (Flussbiegungen) wechseln ab mit steilen, oft rutschigen Prallhängen an den Aussenseiten. Südlich der Herrenwis, auf der Westseite, fällt oberhalb einer Grasböschung ein langes, vorspringendes Felsband auf. Es besteht aus eiszeitlichem Schotter (Flusskies), der durch Kalkausscheidung zu Nagelfluh verhärtet wurde. Wer hinaufsteigt, entdeckt weiter links flache Tümpel mit Kaulquappen (im Frühling). Flussaufwärts verlässt der Weg bald die Glatt und lässt Raum für das umzäunte Naturschutzgebiet «Glattauen», das 1980 geschaffen wurde. Der Fluss wurde renaturiert, darf sich teilen und Inseln bilden. Es entstanden Feucht- und Trockenbiotope für vielfältige Pflanzengesellschaften mit Insekten, Amphibien und Reptilien. Ein abzweigender Pfad führt über einen Hügel mit Lehrtafeln. Nach einer geraden Strecke am Ostufer und einer Biegung wechselt der Weg auf die Westseite. Lärm von der Autobahn und von landenden Flugzeugen, dann die Ruine der Spinnerei Jakobstal (die der Weg mit Treppen umgeht) zeigen die Kehrseiten der Zivilisation. Auf der langen Geraden nach Niederhöri bieten Bäume Schatten und Abwechslung: Silberweiden, Birken, Robinien. Beim Gemeindehaus mit Uhrtürmchen Treppenstufen zum Ausruhen. Bessere Sitzgelegenheiten mit Feuerstelle und Spielplatz 600 m weiter kurz vor der Brücke Oberhöri. Von dort bis zum Bahnhof Niederglatt fliesst die Glatt durch Wohngebiet.

Hin- und Rückfahrt (ÖV):

Hinfahrt: S5, S41

Rückfahrt: S5, Bus 510 (nach Oberglatt-Flughafen),
525 (nach Bülach, auch von Ober-/Niederhöri)